

Anders Wirtschaften für nachhaltigen Wohlstand - Auf dem Weg in die sozial-ökologische Marktwirtschaft

44. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz

15. - 17. November 2019, Bielefeld

Antragsteller*in: OV Wolfratshausen

Beschlussdatum: 21.10.2019

Status: Zurückgezogen

Änderungsantrag zu WKF-05

Von Zeile 90 bis 91 einfügen:

Wirtschaftswachstum und die ökologische Begrenztheit unseres Planeten stehen miteinander im Konflikt. **Unser Ziel ist deshalb, [Leerzeichen]Wachstum mit stark sinkendem Ressourcenverbrauch zu koppeln.** Nur so können wir die planetarischen Grenzen einhalten und unseren CO2-Fußabdruck von ca. 10 t/Person und Jahr auf den für die Erde verträglichen Fußabdruck aller Menschen von 2 t/Person und Jahr verringern. Dies gilt auch für unseren Rohstoffverbrauch: aktuell verbrauchen wir in Deutschland mehr als das Dreifache dessen, was uns unser Planet pro Jahr zur Verfügung stellt. Wo bleibt da noch Spielraum für Wachstum, abgesehen vielleicht von kleinen Nischen? Diese Dimension des Versagens unseres Wirtschaftssystems muss zu einer anderen Wirtschaftsweise führen: Wir müssen unseren Verbrauch in allen Bereichen stark verringern und unser Wohlbefinden nicht mehr vom materiellen Wachstum abhängig machen. Wir wollen deshalb die auf Gewinnmaximierung und Wachstum fixierte Wirtschaftsweise in Richtung Gemeinwohlökonomie umbauen. Laut Sonderbericht des UN-Klimarats IPCC bleiben der Menschheit nur noch 11 Jahre Zeit, also bis 2030, um die Erdüberhitzung auf 1,5°C zu begrenzen und damit die verheerendsten Folgen des Klimawandels abzuwenden. Deshalb müssen die Auswirkungen aller neuen Technologien (z.B. Gentechnik, Informationstechnik / Digitalisierung, Mobilfunk, Robotik etc.) vor ihrer Einführung auf die Einhaltung des 1,5°C-Ziels, die Gesundheit der Bevölkerung und die Natur geprüft werden (Technikfolgenabschätzung und Vorsorgeprinzip).

Begründung

Die unbequeme Wahrheit:

Die planetarischen Grenzen müssen eingehalten werden, sie sind nicht verhandelbar.

Unser bisheriges Wirtschaftssystem hat versagt und wir brauchen einen Neuanfang, der alle Menschen mitnimmt und nicht nur eine reiche Elite noch reicher macht.